

Abschlussbericht

der Evaluation des Instituts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft
an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
im Sommersemester 2008

erstellt vom
Büro für Qualitätsmanagement
der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln

Teil I:
Institutsbezogene Auswertung



VORBEMERKUNG

In diesem Teilbericht wird die Auswertung der institutsbezogenen Evaluationsergebnisse des Instituts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft vorgestellt.

Die Erhebung der Daten erfolgte im Rahmen der Evaluation des Fachs Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft nach den Regeln der Evaluationsordnung der Universität zu Köln während der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2008. Die Evaluation wurde vom QM-Büro der Philosophischen Fakultät unter der Verantwortung des Fakultätsbeauftragten für Qualitätsmanagement, Prof. Dr. Peter J. Brenner, durchgeführt.

Das Befragungsinstrument (das im Anhang beigegeben ist) entspricht - mit geringfügigen fachspezifischen Änderungen - dem Fragebogen, der bei der Evaluation des Lehramtsstudiengangs an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln im Wintersemester 2003/2004 verwendet wurde. Das Instrument wurde von Dr. Tobias Richter auf der Grundlage von HILVE II und der Frankfurter Internen Evaluation der Lehramtsstudiengänge (FIEL) von 2003 weiterentwickelt und auf S. 29ff. des „Abschlussberichts“ von 2004 beschrieben. (<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/qm/ergebnisse/abschlussbericht.pdf>)

Die Ausgabe und das Einsammeln der Fragebögen wurden von den Dozentinnen und Dozenten selbst organisiert. Robert Stillers und Timo Roth pflegten die Daten unter Rückgriff auf die Infrastruktur der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ein und erstellten „Boxplots“ mit dem Programm SPSS.

Die institutsbezogenen Ergebnisse werden zunächst der Dekanin und dem Institutsvorstand übermittelt, anschließend öffentlich zugänglich gemacht.

An der Konzeption und Koordination der Auswertung war Jessica Käss, M.A. beteiligt; den Abschlussbericht haben Astrid Steindorff und Sinje Lochstedt mitgestaltet. Herrn Dr. Christandl von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät danken wir sehr herzlich für seine fachliche und technische Unterstützung.

Köln, im Januar 2009

Prof. Dr. Peter J. Brenner
Fakultätsbeauftragter für Qualitätsmanagement

Jessica Käss, M.A., Leiterin des QM-Büros der Fakultät

INSTITUTSPROFIL INSTITUT FÜR THEATER-, FILM- UND FERNSEHWISSENSCHAFT

(Alle Angaben sind, soweit nicht anders vermerkt, bezogen auf den Evaluationszeitraum im Sommersemester 2008.)

Kontaktdaten	<p>INSTITUT FÜR THEATER-, FILM- UND FERNSEHWISSENSCHAFT Meister-Ekkehart-Straße 11 50937 Köln</p> <p>Telefon: 0221/470-5745 Fax: 0221/470-5061</p> <p>E-Mail: mewi-kontakt@uni-koeln.de</p>
GF Direktor	Prof. Dr. Lutz Ellrich

Kontaktdaten	<p>THEATERWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNG Schloss Wahn Universität zu Köln Burgallee 2 51147 Köln</p> <p>Telefon: 02203/60092-0</p>
GF Direktor	Prof. Dr. Lutz Ellrich

PERSONALBESTAND

Name (Akademischer Titel)	Stelle/Position
Buck, Elmar (Prof. Dr.)	Professor
Schneider, Irmela (Prof. Dr.)	Professorin (im SoSe teil- freigestellt)
Glaserapp, Jörn (PD Dr.)	Vertretungsprofessor für Frau Prof. Dr. Irmela Schneider (Teilfreistellung im SoSe 2008)
Otto, Isabell (Dr.)	½ Wiss. Mitarbeiterin
Boje, Christiane (M.A.)	½ Wiss. Mitarbeiterin
Fasshauer, Ulrich (M.A.)	½ Wiss. Mitarbeiter
Weber, Tanja (M.A.)	½ Wiss. Mitarbeiterin
Wortmann, Thomas (M.A.)	½ Wiss. Mitarbeiter
Blaseio, Gereon (M.A.)	½ Lecturer
Garncarz Joseph (PD Dr.)	Privatdozent
Kosok, Ursula	Verw.-Angestellte, Sekretariat
Pötting, Sven (M.A.)	Wiss. Hilfskraft
Hilbrand, Carola	Stud. Hilfskraft (Bibliothek)
Overhage, Maximiliane	Stud. Hilfskraft (Bibliothek)
Stier, Johannes	Stud. Hilfskraft (Bibliothek)
Cam, Ufuk	Stud. Hilfskraft (Videoabteilung)

Duncker, Johannes	Stud. Hilfskraft (Videoabteilung)
Hohgräwe, Thorsten	Stud. Hilfskraft (Videoabteilung)
Gojowczyk, Jiska	Stud. Hilfskraft
Jürgens, Jessika	Stud. Hilfskraft
Marcic, Aleksander	Stud. Hilfskraft
Thewes, Christine	Stud. Hilfskraft
Volpert, Friederike	Stud. Hilfskraft
Bothmann, Nils	Stud. Hilfskraft (Tutorium)
Fischer, Vera	Stud. Hilfskraft (Tutorium)
Gerhold, Sarah	Stud. Hilfskraft (Tutorium)
Honeck, Christian	Stud. Hilfskraft (Tutorium)
Keller, Marion	Stud. Hilfskraft (Tutorium)
Scheinpflug, Peter	Stud. Hilfskraft (Tutorium)
Bergermann, Ulrike (Dr.)	Lehrbeauftragte
Haupts, Tobias (M.A.)	Lehrbeauftragter
Hertel, Marc (M.A.)	Lehrbeauftragter
Pieper, Verena (Dr.)	Lehrbeauftragte
Schäfer, Helmut (M.A.)	Lehrbeauftragter
Stepina, Clemens (PD Dr.)	Lehrbeauftragter
Zorn, Carsten (Dr. des.)	Lehrbeauftragter
Köhler, Gerald (Dr.)	Wiss. Mitarbeiter (Schloss Wahn)
Müller, Hedwig (Dr.)	Akad. Rätin (Schloss Wahn)
Strauch, Rudi (M.A.)	Wiss. Mitarbeiter
Werner, Christine	Bibliothekar (Schloss Wahn)
Schorner, Kerstin	Verwaltungsangestellte (Schloss Wahn)

KURZCHARAKTERISTIK

- **Schwerpunkt und Besonderheiten des Lehrangebots**

Studiengang Medienwissenschaft:

- interdisziplinärer Verbundstudiengang, bestehend aus zwei Komponenten:
 1. Pflichtfach „Medienkulturwissenschaft“, angeboten durch das Institut,
 2. einem Wahlpflichtfach (fakultätsübergreifendes Angebot)
- diese Kombinatorik ermöglicht es, die Begriffe, Theorien und Methoden der Medienanalyse in größtmöglicher Breite zu lehren
- Vermittlung historischer, analytischer und theoretischer Kenntnisse über die kulturelle, politische und sozialisatorische Funktion der Medien, um die Praxis der Medien ‚denken‘ zu können
- Verhandlung unterschiedlicher Formen der gesellschaftlichen Implementation von Techniken der Kommunikation und Datenverarbeitung
- Wahlpflichtfächer schließen an die im Pflichtfach vermittelten medienwissenschaftlichen Grundkenntnisse an und bieten eine Vorentscheidung über die berufliche Orientierung

- **Allgemeine Forschungsschwerpunkte des Instituts**

- breit gefächerte, zum Teil projektgebundene Forschung unter starkem Einbezug von Drittmitteln

- Publikationen zur Kommunikations- und Medientheorie, zur Mediengeschichte, insbesondere der Telemedien, zu Medienverbundsystemen, zu den Folgen des Computereinsatzes, zu Problemen der medialen Kontrolle und Überwachung, zur Theorie und Geschichte der Mediennutzung, zur Inhaltsanalyse und zu Fragen der Sortiersemantik (Gattungen, Genres, Formate etc.)

- **Positionierung des Fachs im deutschsprachigen Hochschulraum**

- Einzigartigkeit der spezifischen interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Struktur des Studiengangs in Deutschland
- Großer Standortvorteil und Berufsfeldorientierung durch die Nähe zu zentralen Produktionsstätten der Medienstadt Köln

- **(Internationale) Kooperationen**

(1) in der Lehre (Erasmus; Austauschprogramme, Sprachkurse)

Erasmusprogramme mit:

- Universidad de Málaga, Facultad de Ciencias de la Comunicación
- Université de Paris III Sorbonne Nouvelle, Cinéma et Audiovisuel
- Università degli Studi di Roma „Tor Vergata“
- Università degli Studi di Roma „La Sapienza“
- University of Northumbria at Newcastle, School of Humanities
- Université de Liège

(2) in der Forschung

- Internat. Konsultationen bzgl. der Materialien der TWS
- Forschungsk Kooperationen mit der Technischen Universität Berlin, Universität Potsdam, Kunsthochschule Düsseldorf, Universität Basel, Universität Zürich
- Kooperationen an den Lehrstühlen:

Prof. Dr. Lutz Ellrich:

- Kooperation mit Prof. Dr. Christiane Funken (TU Berlin) zur Theorie medial gestützter Netzwerke und Organisationsformen
- Kooperation mit Prof. Dr. Johannes Bilstein (Folkwang-Hochschule Essen) zur Theorie der Medienanthropologie
- Kooperation mit Prof. Dr. Christoph Menke (Universität Potsdam) zur Theorie der Tragödie
- Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Malsch (TU Hamburg) zur Vorbereitung eines Projekts über neue Perspektiven der Kommunikationstheorie

Prof. Dr. Irmela Schneider:

- Kooperation mit dem Hans-Bredow-Institut, Hamburg
- Kooperation mit Prof. Dr. Peter M. Spangenberg, Institut für Medienwissenschaft, Ruhruniversität Bochum zur Wissenschaftsgeschichte der Medien
- Kooperation mit Prof. Dr. Barbara Becker, Institut für Medienwissenschaft, Universität Paderborn zur Geschichte und Theorie der Mensch/Maschine-Interaktion

- **Forschungsprojekte und Drittmittel**

1. Teilprojekte im Rahmen des SFB/FK 427 Medien und kulturelle Kommunikation:

- Prof. Dr. Lutz Ellrich: „Mediale Latenz und politische Form“
- Prof. Dr. Irmela Schneider: „Sondierungen der Mediennutzung“

2. Theaterwissenschaftliche Sammlung (TWS):

- „Aufarbeitung der Theater- und Filmplakate“ mit Drittmitteln der Thyssen-Stiftung
- Erfassung der „Filmfotos“ (gefördert durch die Filmstiftung NRW, den WDR und private Sponsoren)
- regelmäßige Zuwendungen durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer der TWS

- **Besonderheiten**

- Theaterwissenschaftliche Sammlung Wahn als weltweit bedeutendes Archiv und Forschungsstätte

STUDIENANGEBOT

Vom Institut angebotene Fächer und Abschlüsse

Fach	Mögliche Abschlüsse
Bachelorstudiengang Medienkulturwissenschaft	Bachelor Medienwissenschaft
Masterstudiengang Medienkulturwissenschaft	Master Medienwissenschaft (ab WS 08/09)
Magisterstudiengang Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft	Magister Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft (auslaufend)
Diplomstudiengang Medienkulturwissenschaft	Diplom Medienwissenschaften und Medienwissenschaften/Medienmanagement (auslaufend)

Anzahl der Tutorien (Evaluationszeitraum):

Sechs Tutorien im SoSe 2008

ERLÄUTERUNGEN ZU DER GRAPHISCHEN DARSTELLUNGSWEISE

Die Graphiken sind mit dem Programm SPSS erstellt. Die „Boxplots“ zeigen die Verteilung der Angaben zu den jeweiligen Fragekomplexen.

Die oberen und unteren Begrenzungen der Boxen zeigen die Quartile, der Median (=Mittelwert) ist als dicker Balken innerhalb einer Box zu sehen. Die Boxlänge stellt den Interquartilabstand dar, der als Maß der Streuung dient. Die T-förmigen Ausläufer („Whisker“) der Boxen sind die größten und kleinsten Werte. Kreise sind Ausreißer im Bereich von mehr als dem 1,5-fachen der Boxlänge, gerechnet ab der äußeren Kante. Sterne markieren Extremwerte (= mindestens drei Boxlängen entfernt).

Die jeweilige Anzahl der abgegebenen Antworten ist teilweise als Einheit „N“ aufgeführt (Erläuterung: Teilweise wurden nicht alle Fragen bzw. Fragekomplexe beantwortet).

AUSWERTUNG

1. ANGABEN ZUR PERSON

Der Fragebogen wurde in der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft 204 Mal von weiblichen und 115 Mal von männlichen Studierenden ausgefüllt. Das Alter weist eine gewisse Streuung auf: Die Studierenden sind zumeist zwischen 22 und 26 Jahre alt, diverse Ausreißer verweisen auf Gasthörerinnen und Gasthörer verschiedensten Alters. Die angegebene Fachsemesterzahl ist bei vereinzelt extremen Ausreißern relativ homogen, der Schwerpunkt liegt zwischen dem 2. und 7. Fachsemester.

2. AUSSTATTUNG

Die Angaben zur Ausstattung weisen eine recht große Streuung auf und erreichen nur mittlere Werte. Drastisch schlechter wird die Verfügbarkeit von Computerarbeitsplätzen eingestuft.

3. INHALTLICHE ORGANISATION UND STUDIERBARKEIT

Das Lehrangebot und dessen Organisation werden ebenfalls nur mit mittleren Werten gewürdigt. Das Angebot an einführenden Lehrveranstaltungen schneidet im Vergleich etwas besser ab.

Auch die fachdidaktische Ausbildung wird durchweg mittelmäßig bewertet.

Die Studierbarkeit des Faches wird zumeist durchschnittlich beurteilt. Die Überfüllung der einzelnen Veranstaltungen wird mit einem Median von fünf deutlich kritisch gesehen. Positiver fallen hingegen die Angaben zur Prüfungsordnung und dem möglichen Erwerb der Leistungsnachweise und der Erfüllung der Semesterwochenstunden aus.

4. BETREUUNG, BERATUNG UND INFORMATION

In diesem Bereich werden bei sehr großer Streuung nur durchschnittliche Medianwerte von vier und fünf erzielt. Die Angaben zum ausreichenden Angebot an Orientierungsveranstaltungen und zum Effekt der Studienberatungen fallen vergleichsweise schlechter aus.

5. SELBSTEINSCHÄTZUNG DES STUDIENERFOLGS

Die Selbsteinschätzung des Studienerfolgs der Studierenden erreicht durchgehend mittlere Ergebnisse. Geringfügig besser wird der Lernerfolg bezüglich der Verbindungslinien zu anderen Fächern, eher schlechter die Vermittlung des Praxisbezugs bewertet.

ZUSAMMENFASSUNG

Die hier vorgelegte institutsbezogene Auswertung entspricht weitgehend dem in bisherigen Evaluationen anderer Fächer der Fakultät ermittelten mittleren Standard. Allerdings offenbaren die Studierendenbewertungen in einer ganzen Reihe von organisatorischen Merkmalen des Instituts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft nur mittlere bis teilweise sogar negative Zufriedenheitswerte. Kein einziges Ergebnis kommt über einen Medianwert von 5 hinaus, so dass keines der Urteile als ‚gut‘ bezeichnet werden könnte.

Die Probleme betreffen vor allem:

- im Rahmen der Ausstattung die Anzahl an Computerarbeitsplätzen
- die Studierbarkeit, insbesondere die Überfüllung von Lehrveranstaltungen
- das Angebot an Orientierungsveranstaltungen und Studienberatung sowie
- den Großteil der erfragten Lerneffekte.

Welche Wertigkeit und welchen Realitätsgehalt diese nur mittleren Zufriedenheitswerte tatsächlich haben, lässt sich aus den statistischen Daten nicht ablesen.

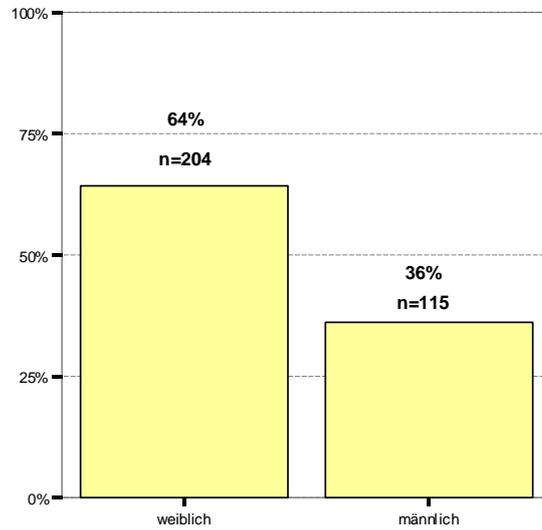
Dem Institutsvorstand wird empfohlen, in diesen genannten Bereichen eigene Nachforschungen anzustellen und ggf. organisatorische Maßnahmen zur Qualitätssteigerung einzuleiten.

Auswertung des Faches Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft

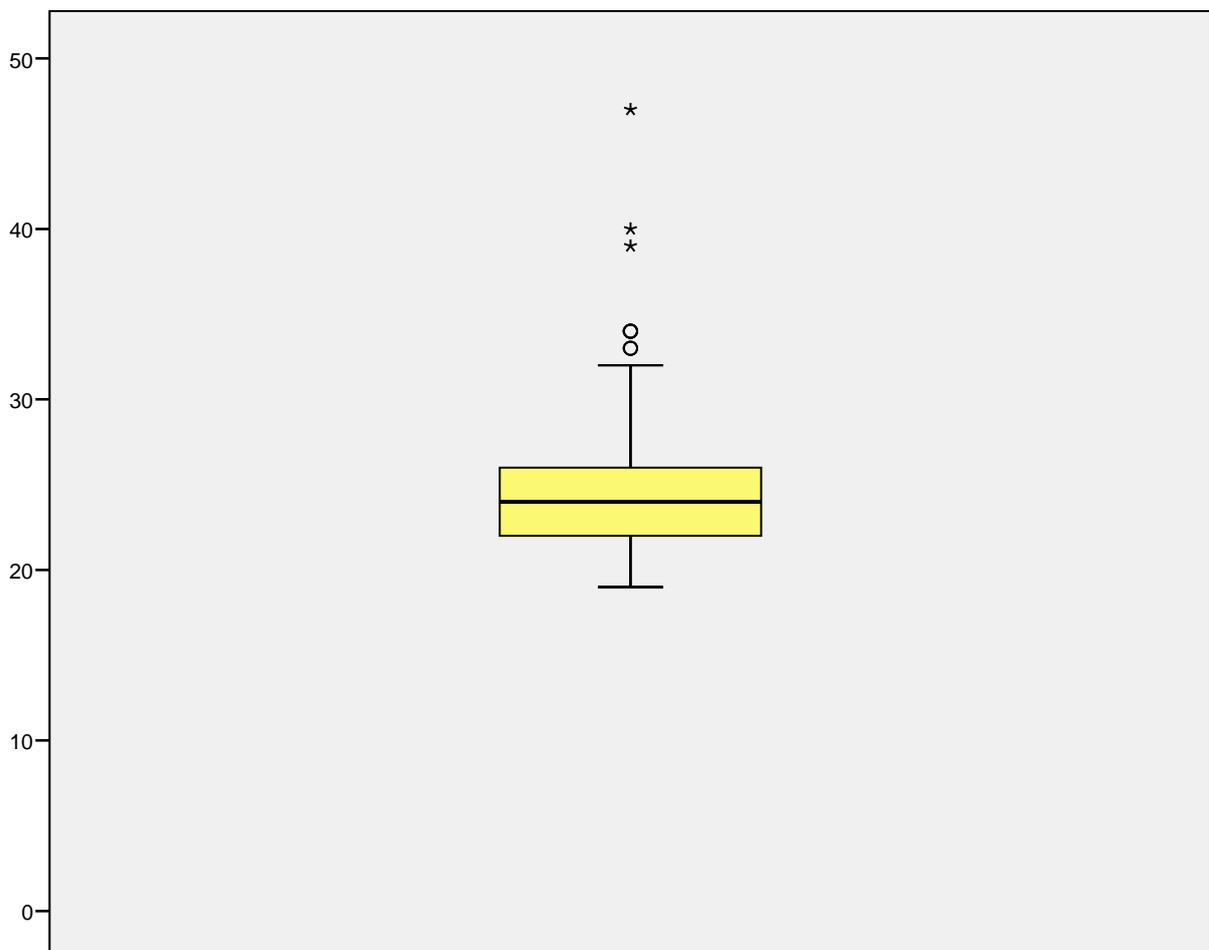
(N = 321)

Fragen zur Person

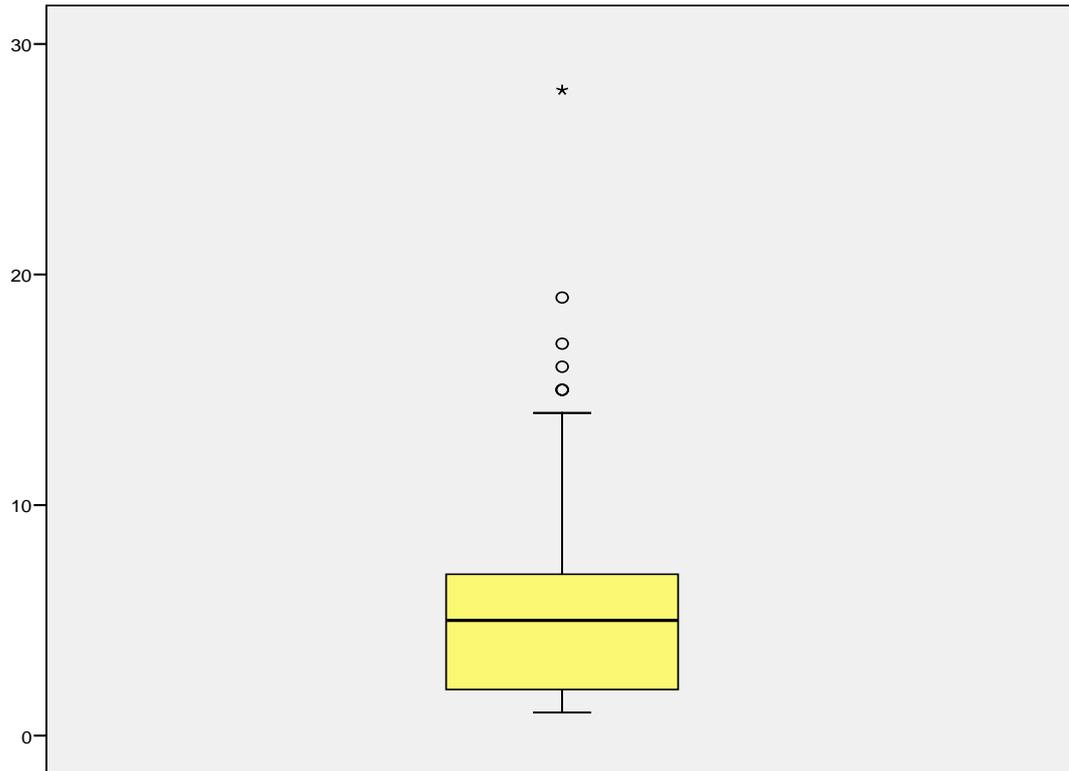
Geschlecht



Alter

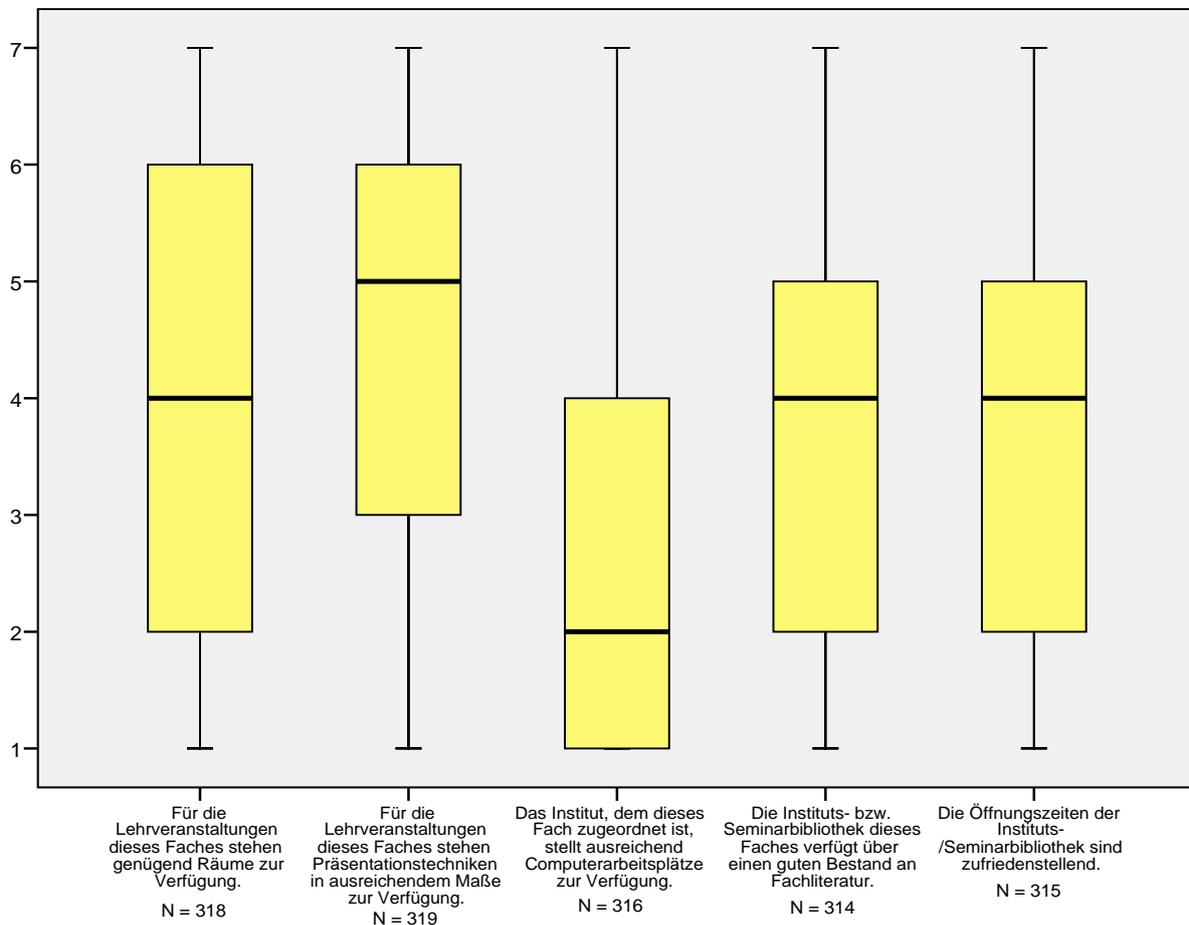


Fachsemester



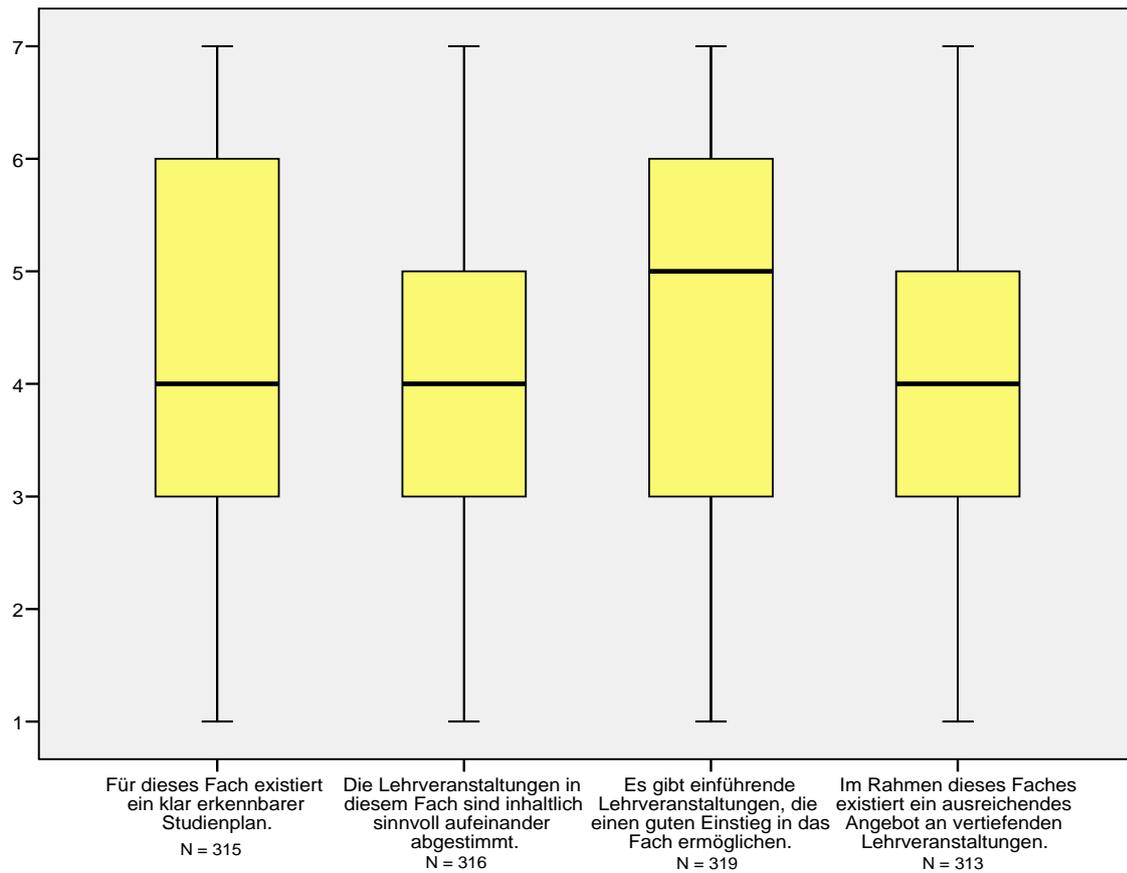
Ausstattung

(1 = trifft nicht zu; 7 = trifft völlig zu)



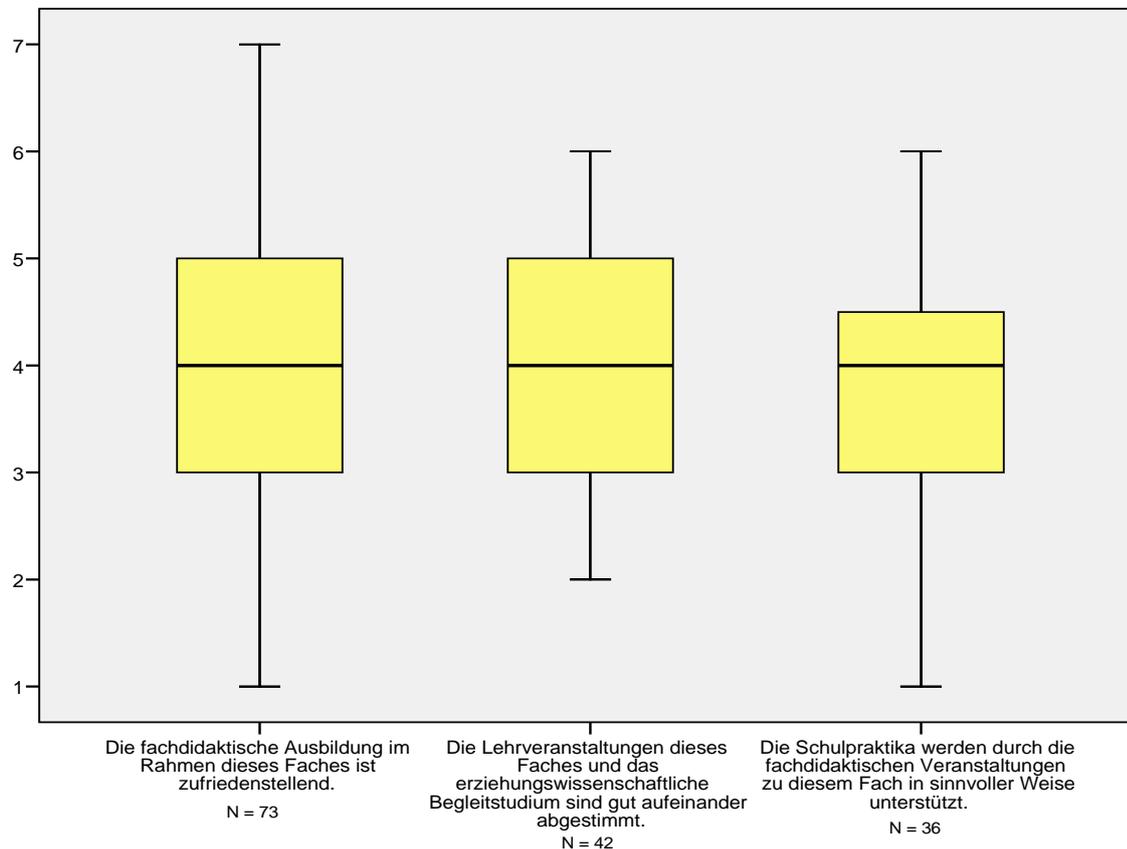
Organisation

(1 = trifft nicht zu; 7 = trifft völlig zu)



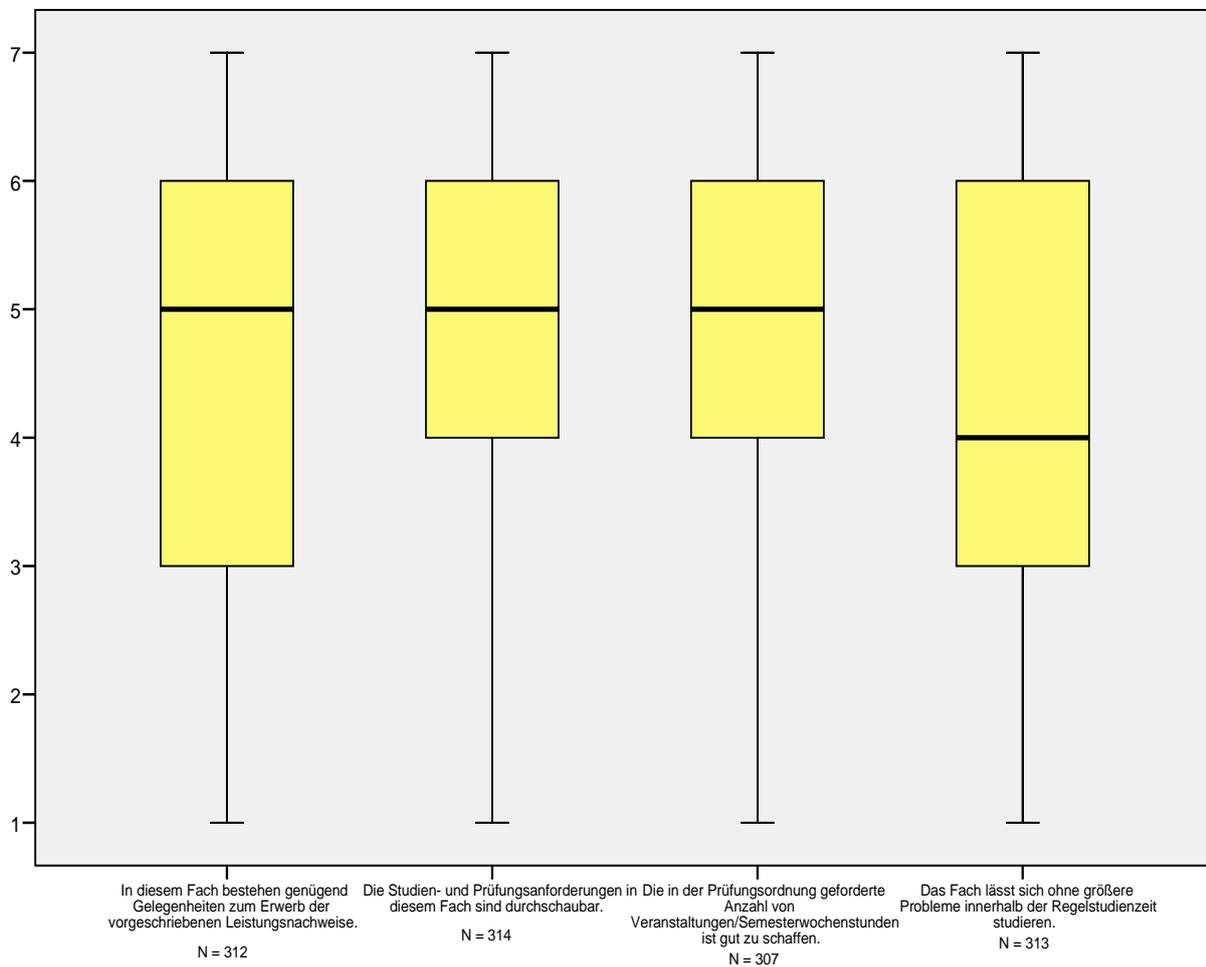
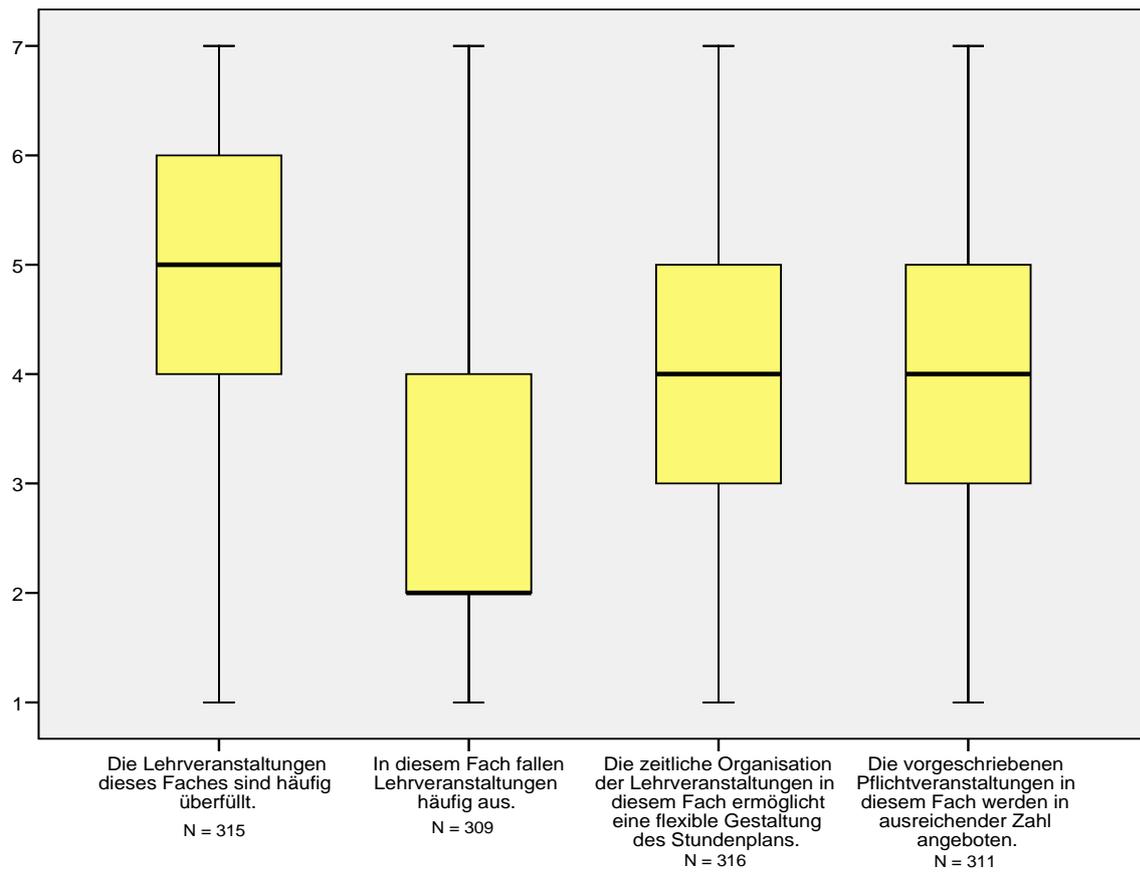
Fachdidaktik

(1 = trifft nicht zu; 7 = trifft völlig zu)

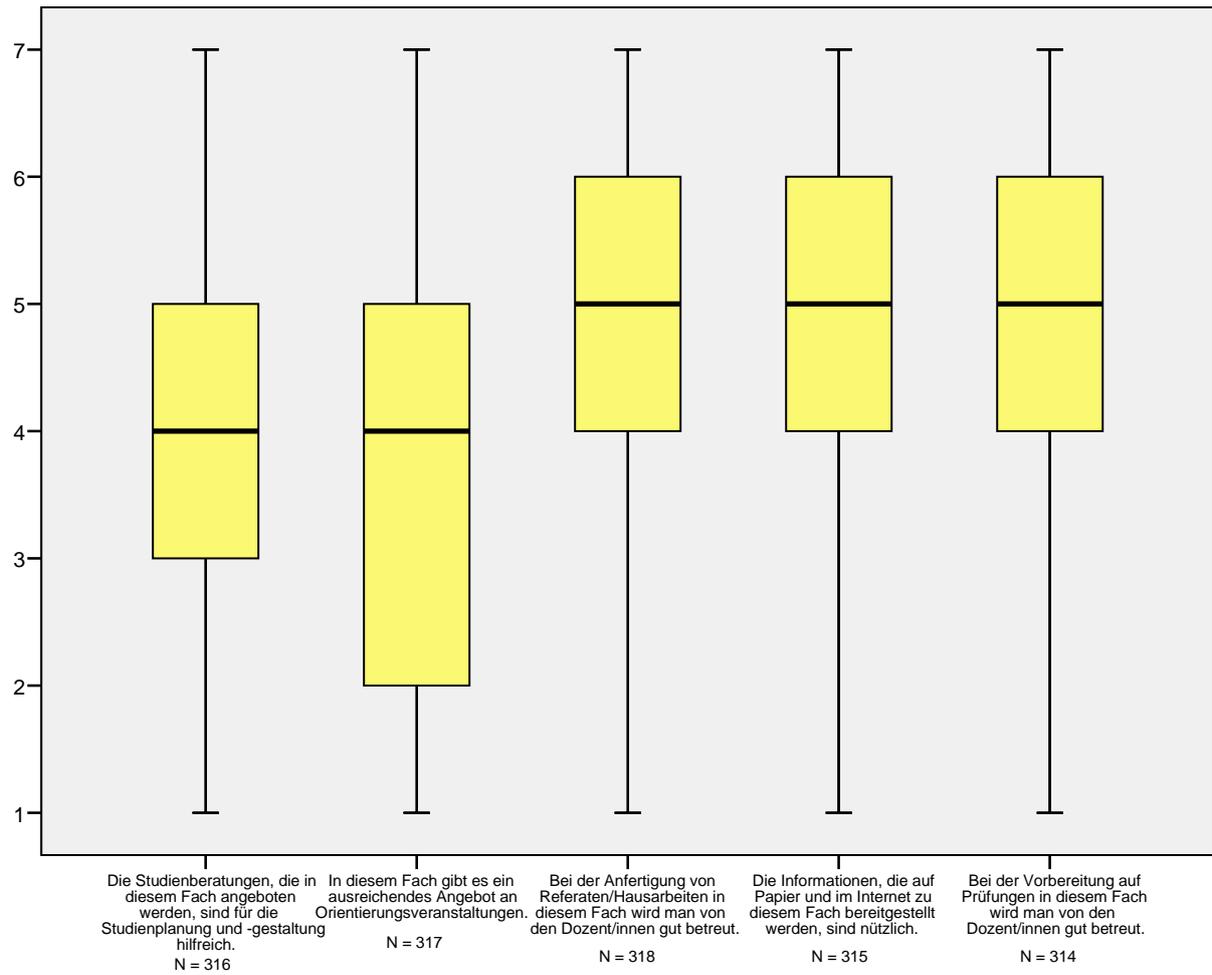


Studierbarkeit

(1 = trifft nicht zu; 7 = trifft völlig zu)

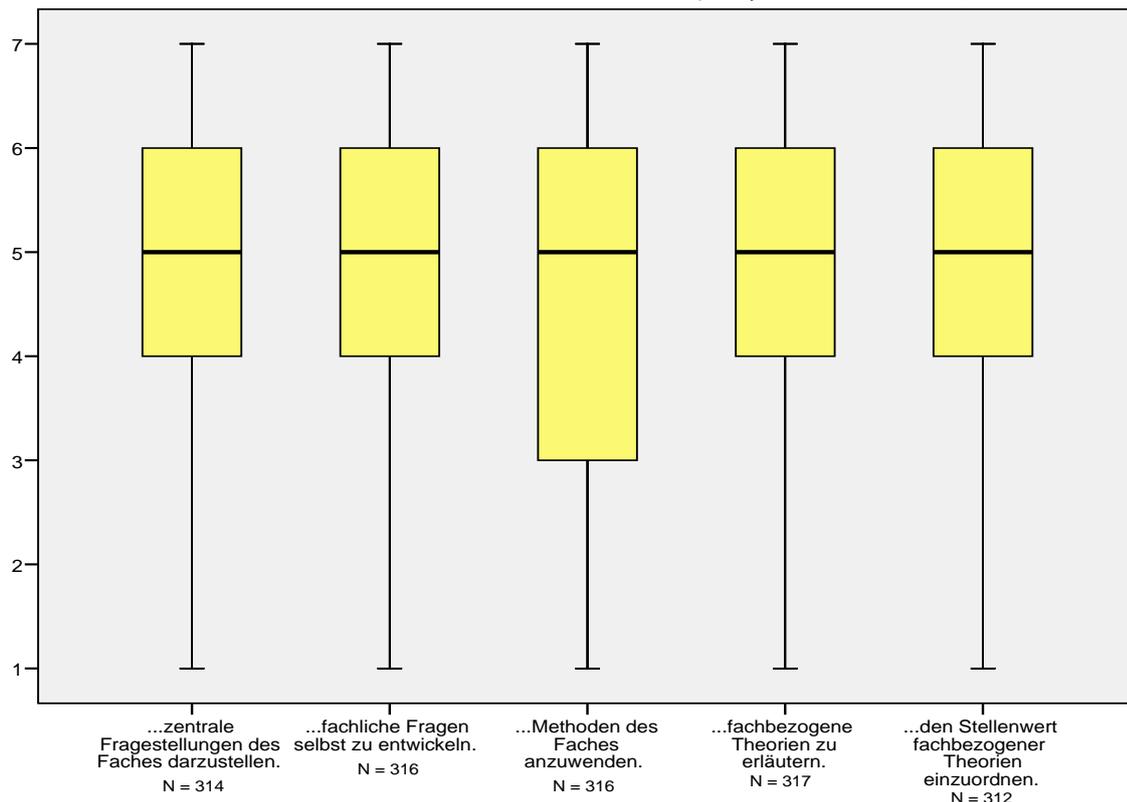


Betreuung, Beratung und Information (1 = trifft nicht zu; 7 = trifft völlig zu)

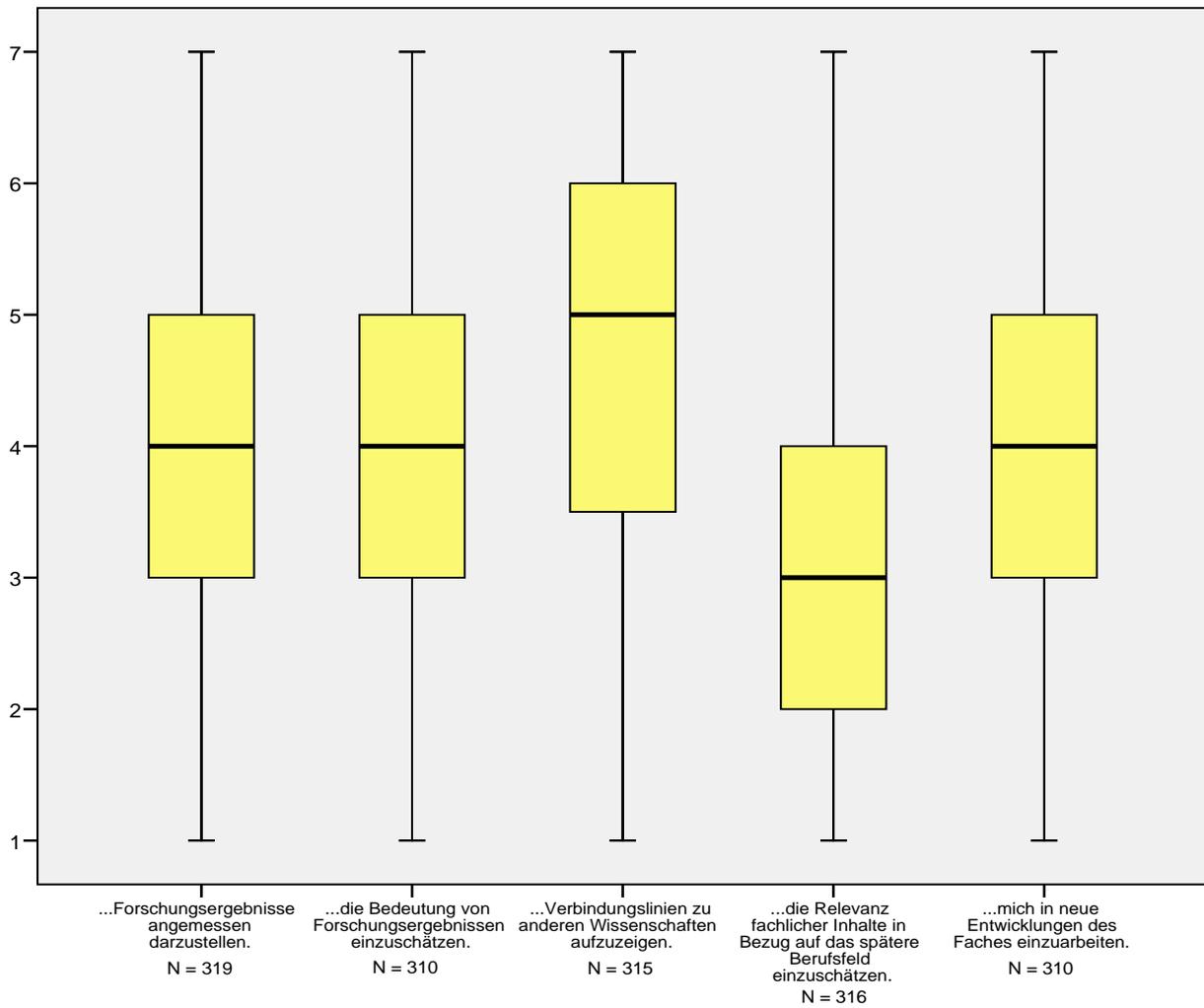


Was lernen Sie im Studium dieses Faches?

Durch das Studium dieses Faches lerne ich,... (1 = trifft nicht zu; 7 = trifft völlig zu)



Durch das Studium dieses Faches lerne ich,... (1 = trifft nicht zu; 7 = trifft völlig zu)



Studierbarkeit	trifft nicht zu						trifft völlig zu
	1	2	3	4	5	6	7
13. Die Lehrveranstaltungen dieses Faches sind häufig überfüllt.	<input type="checkbox"/>						
14. In diesem Fach fallen Lehrveranstaltungen häufig aus.	<input type="checkbox"/>						
15. Die zeitliche Organisation der Lehrveranstaltungen in diesem Fach ermöglicht eine flexible Gestaltung des Stundenplans.	<input type="checkbox"/>						
16. Die vorgeschriebenen Pflichtveranstaltungen in diesem Fach werden in ausreichender Anzahl angeboten.	<input type="checkbox"/>						
17. In diesem Fach bestehen genügend Gelegenheiten zum Erwerb der vorgeschriebenen Leistungsnachweise.	<input type="checkbox"/>						
18. Die Studien- und Prüfungsanforderungen in diesem Fach sind durchschaubar.	<input type="checkbox"/>						
19. Die in der Prüfungsordnung geforderte Anzahl von Veranstaltungen/Semesterwochenstunden ist gut zu schaffen.	<input type="checkbox"/>						
20. Das Fach lässt sich ohne größere Probleme innerhalb der Regelstudienzeit studieren.	<input type="checkbox"/>						

Betreuung, Beratung und Information	trifft nicht zu						trifft völlig zu
	1	2	3	4	5	6	7
21. Die Studienberatungen, die in diesem Fach angeboten werden, sind für die Studienplanung und -gestaltung hilfreich.	<input type="checkbox"/>						
22. In diesem Fach gibt es ein ausreichendes Angebot an Orientierungsveranstaltungen.	<input type="checkbox"/>						
23. Bei der Anfertigung von Referaten/Hausarbeiten in diesem Fach wird man von den Dozenten/innen gut betreut.	<input type="checkbox"/>						
24. Die Informationen, die auf Papier und im Internet zu diesem Fach bereitgestellt werden, sind nützlich.	<input type="checkbox"/>						
25. Bei der Vorbereitung auf Prüfungen in diesem Fach wird man von den Dozenten/innen gut betreut.	<input type="checkbox"/>						

Vermittlung von Sprachkenntnissen							
26. Im Studium dieses Faches sind sprachpraktische Übungen in ausreichendem Maße vorgesehen.	<input type="checkbox"/>						
27. In diesem Fach werden gute Sprachkenntnisse vermittelt.	<input type="checkbox"/>						

Was lernen Sie im Studium dieses Faches?

Durch das Studium dieses Faches lerne ich, ...	trifft nicht zu						trifft völlig zu
	1	2	3	4	5	6	7
28. zentrale Fragestellungen des Faches darzustellen.	<input type="checkbox"/>						
29. fachliche Fragen selbst zu entwickeln.	<input type="checkbox"/>						
30. Methoden des Faches anzuwenden.	<input type="checkbox"/>						
31. fachbezogene Theorien zu erläutern.	<input type="checkbox"/>						
32. den Stellenwert fachbezogener Theorien einzuordnen.	<input type="checkbox"/>						
33. Forschungsergebnisse angemessen darzustellen.	<input type="checkbox"/>						
34. die Bedeutung von Forschungsergebnissen einzuschätzen.	<input type="checkbox"/>						
35. Verbindungslinien zu anderen Wissenschaften aufzuzeigen.	<input type="checkbox"/>						
36. die Relevanz fachlicher Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einzuschätzen.	<input type="checkbox"/>						
37. mich in neue Entwicklungen des Faches einzuarbeiten.	<input type="checkbox"/>						